



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

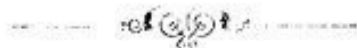
Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neullingen,      Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

---

**Vierter Band: Äpfel.**

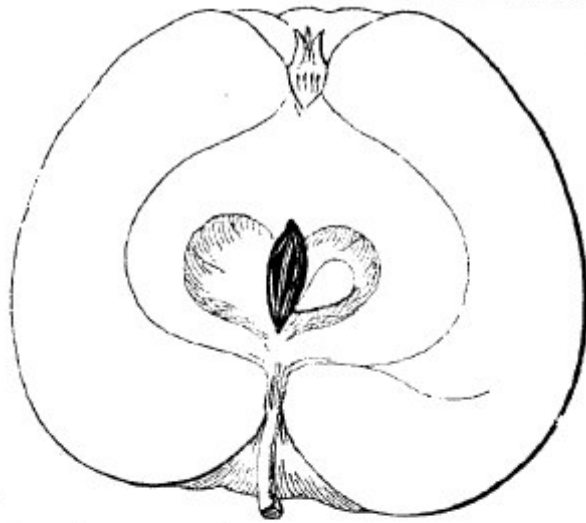
Nro. 263 — 541.

Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Longvilles Sämling. ††. Aug. Sept. 4 Wochen.

Heimath und Vorkommen: Ist ein Englischer Apfel, der nach einer von Lindley gegebenen Nachricht in Herefordshire erzogen, wiewgleich neuerlichst daselbst wenig bekannt ist. Er hat sich bereits nach Amerika verbreitet, ist bei uns aber noch unbekannt. Mein Reis erhielt ich von der Societät zu London und ist nach Hogg's Angaben die Sorte ächt. Die Frucht zeichnet sich durch Schönheit aus, — weniger grell gestreifte Exemplare sehen einem kleinen schön gefärbten Grafensteiner ähnlich, — ist für die Küche sehr gut und würde auch für die Tafel von besonderem Werthe sein, wenn nicht das Fleisch etwas grobkörnig wäre. Der gleichzeitig reisende Sommer-Zimmtapfel ist feiner, hat indes nicht das citronenartige Gewürz des Obigen, durch welches er zu Compoten und Apfelmilch sehr gut taugen muß. Der Probezweig trug gleich im dritten Sommer. Downing rühmt die große Fruchtbarkeit des Baumes.

Literatur und Synonyme: Hogg S. 129 Longvilles Kernel, ohne Figur; Downing S. 90; Lond. Catal. S. 24, Nr. 411; Lindley Guide 32; Pomol. Magaz. Vol. II, Nr. 63. Als Synonym wird angegeben: Sams Crab. Dittr. III, S. 66 Longvilles Kernapfel.

Gestalt: Die Größe gibt Hogg zu  $2\frac{1}{2}$ " Breite und  $2\frac{1}{4}$ " Höhe an. Früchte von mittelmäßiger Größe, wie sie die Figur oben gibt, hatten diese Dimension, doch hatte ich größere von 3" Breite und  $2\frac{1}{2}$ " Höhe. Die Gestalt steht zwischen kugelig und abgestumpft konisch. Der Bauch sitzt etwas mehr nach dem Stiele hin, um den die Frucht sich flachrund wölbt. Nach dem Kelche nimmt sie stärker ab und ist ziemlich stark abgestumpft.

**Kelch:** kurzgespitzt, steht strauchförmig in die Höhe, ist geschlossen (nach Hogg ist er offen, während Downing ihn bezeichnet, wie ich ihn hier angab), sitzt in tiefer, oft auch weiter Senkung, von Beulen und Falten umgeben, die jedoch nur flach über die Frucht hinlaufen, deren Form meistens schön und regelmäßig ist, wengleich bei einzelnen auch eine Rippe sich breit vordrängt und die Gestalt verschiebt.

**Stiel:** kurz, holzig, dünn, geht über die Stielwölbung meistens nicht hinaus, und sitzt in weiter, tiefer, meistens mit grünlichem, strahlig verlaufenden Roste belegter Höhle.

**Schale:** fein, ziemlich glänzend; Grundfarbe an der Schattenseite hellgelb, an der Sonnenseite hochgelb. Der größere Theil der Frucht ist mit feinen kurzabgesetzten Karmoisinstreifen und dazwischen liegender leichterer rother Punktirung, recht bunt gezeichnet. Bei recht besonnerter Frucht werden die Streifen stärker und breiter und treten grell ins Auge.

Das Fleisch ist gelblich, nicht ganz fein, doch mürbe, von fast säuerlichem, recht citronenartig gewürzten Geschmacke.

Das Kernhaus ist klein, kurz, läuft mehr in die Breite, ist geschlossen, oder mit kurzer hohler Achse. Die Adern ums Kernhaus sind wenig bemerklich, laufen jedoch wie oben gezeichnet. Die Kammern sind mäßig geräumig und enthalten vollkommene, hellbraune, eiförmige Kerne. Die Kelchröhre ist ein kurzer Kelch.

**Reife und Nutzung:** Zeitigt gleich nach dem Sommer-Zimmtapfel im September und hält sich mehrere Wochen.

Ueber den Wuchs des Baums vermag ich vorerst nur zu sagen, daß er in der Baumschule gut ist. Die Sommertriebe sind ziemlich fein, steif, machen nach hinten viel kurzes und längeres Fruchtholz, das bald trägt; sie sind schmutzig braun, nicht silberhäutig, nach oben wollig, wenig punktirt. Das Blatt ist mittelgroß, rinnenförmig, stehend, glänzend, lang- und spizeiförmig, gerundet und flach gezahnt. Austerblätter sind fein, fehlen meist, die Augen klein, sitzen auf flachen Trägern.

Oberdieck.